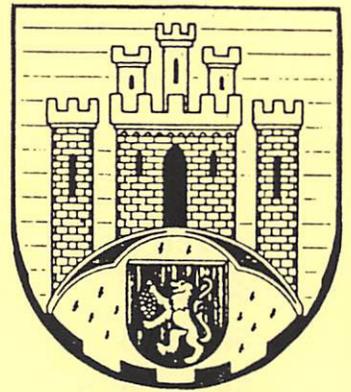


Banbury

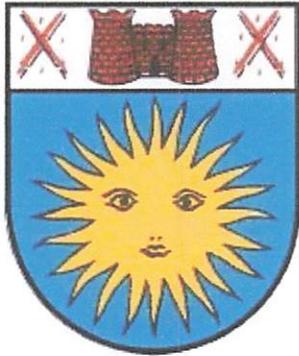


Hennef

Vereinschronik 1988

Verein für Europäische Städte-Partnerschaft Hennef e. V.





Banbury



Hennef

Verein für Europäische Städtepartnerschaft Hennef

Jahresprogramm 1988

- | | |
|----------------|--|
| <i>Februar</i> | <i>Caledonian Piper Band zum Karneval in Hennef</i> |
| <i>März</i> | <i>Mandolinenorchester Kurscheid in Banbury</i> |
| <i>Juni</i> | <i>Banbury Symphony Orchestra in Hennef</i> |
| <i>Oktober</i> | <i>Banbury Operatic Society
"The Gand Tour in Songs"</i> |



● A family show . . . An everyday German family go out to do the shopping during Karnival.



● I'm no dummy . . . I'm a Banbury bagpipes fan.

Karnival brings out the clowns!

Caught between a gang of respectable German businessmen kitted out in clown costumes and make-up and a Scots pipe band in full blow, you realise you are in no ordinary parade.

The Rhinelanders of Hennef mark the start of Lent with a festival that makes Shrove Tuesday look as flat as a pancake — Karnival.

Although the real Karnival connoisseurs reckon they should start on the eleventh day of the eleventh month and go on till Easter, the climax of the celebrations comes in the long weekend before Ash Wednesday.

From Weiberfastnacht on the Thursday, when women take over the world, to the colour and spectacle of the Rose Monday processions, half of southern Germany from Dusseldorf to Bavaria goes collectively mad.

And mixed up in this year's frenzy of fun, beer and Schnapps was

a bit of Banbury — the pipes, drums and families of the town's Caledonian Pipe Band.

They have become firm favourites of their twin town's celebrations since rushing over at a moment's notice to take part in Karnival seven years ago under pipe major Jock Laidlaw.

ADOPTED

The trip has become a regular away fixture and the band has been adopted by the villagers of Dambroich outside Hennef.

Some locals have even got their own tartan togs to march with their guests and get some of the special applause the crowds save for the "Dudelsack" players.

And there was plenty of chance to hear it. Behind Drum Major Harry Jasper and Pipe Major (Inspector) Ian Allan the 17-strong band must have marched ten miles in three processions in two days.

Imagine locally an Adderbury Carnival, a Bloxham Carnival and one in every village in the area on one day. All these would then come together for one massive

parade round Banbury town the next day.

That would be Hennef Karnival — as many parades, parties and drinks as are humanly possible crammed into a few beery days. They cannot have enough of it.

The fancy dress floats throw sweets into the fancy dress crowds and hand out glasses of Schnapps. If you don't have sweets you throw paper, sponges, anything, just so long as you take part.

DAFT

That's the big secret of Karnival. The normally sober, upstanding German Burger can throw himself into the party, safe in the knowledge that his family, neighbours, even his boss is going to look just as daft.

The Banburgers threw themselves in with a will. They didn't just play classics like *Scotland the Brave*, they learnt German folk songs specially. And piper Robet Brock worked out a bagpipe version of this year's nonsense theme song for Karnival, mainly about pizzas.

But it was touch and go at one point whether the band would ever get to Hennef, or if they got out, whether they could get back.

Band secretary and

bass drummer George McIntyre was only able to get the band booked on a return ferry to Britain's, then, strike bound ports a couple of hours before they set off.

But it looked like nothing could stop them, just like nothing could stop Karnival.

DUTCH

In Cologne, just after the last war, while their city was still nothing but a bombed out wreck, one of the first things the people did was to organise the Karnival parade through the streets of rubble.

And nothing was going to stop Robin Scott, a veteran of the Edinburgh Tattoo, getting in as much practice as he could after only three weeks in the band.

He scared the Edam out of some Dutch cows when he started playing outside a service station on the way to Hennef, and led an impromptu 5 am march of villagers and Banburgers through Dambroich as a parting farewell.

So the band left with sore arms, sore feet and sore lips, but knowing they had left an impression, especially on the young German girl who found out what isn't worn under the Scotsman's kilt!

REPORT AND PHOTOS BY PAUL GREGAN



● The massed pipes and drums of the Banbury and District Caledonian Pipe Band, standing still for about the only time in the whole Karnival.



LAND AN RHEIN UND SIEG / QUER DURCH BONN

Amtl. Mitteilungsblatt des Rhein-Sieg-Kreises, von Siegburg, Troisdorf, St. Augustin, Niederkassel

Mandolinorchester in Banbury: Musiker wie Freunde bewirte —

Kompliment nach Konzerten



VOR DEM SCHLOSS, in dem der frühere britische Premierminister Winston Churchill geboren wurde, stellten sich die Mitglieder des Mandolinorchesters Hennef und die Gastgeber aus Banbury zum Erinnerungsfoto auf. Bilder: Zöllner

Von unserem Redakteur
Walter Zöllner

Hennef — Für die Mitglieder des Mandolinorchesters Kurscheid begann ihr Aufenthalt in England mit einer dicken Überraschung: Als die 41 Musiker am vergangenen Freitag die Fähre in Ramsgate verließen, wurden sie nicht von Nebel, sondern von strahlendem Sonnenschein begrüßt. Die Insel gab sich auch weiterhin freundlich: Der Bus fuhr auf dem Weg in die Hennefer Partnerstadt Banbury vorbei an blühendem Ginster und an ertoreifem Blumenkohl — die Vegetation im vom Golfstrom begünstigten Südengland macht es möglich.

Noch nie in der Stadt

Die Hennefer Musiker wurden in Banbury wie alte Bekannte begrüßt, obwohl die meisten noch nie in der Stadt rund 20 Kilometer nordwestlich von Oxford waren. Die Gastfreundschaft basiert auf einer funktionierenden Partnerschaft. Zwi-

schen Hennef und Banbury herrscht seit der Gründung der Länder übergreifenden Gemeinschaft im Jahr 1982 ein reger Betrieb: Tischtennispieler, Schüler, Feuerwehrleute und Musikschulgruppen aus dem Rheinland setzen schon vom Festland in das Königreich über; aus Banbury zog es vor allem Musiker und Theaterfans an die Sieg — sie „exportierten“ mit großem Erfolg Operetten, Musicals und Big-Band-Musik.

Das Mandolinorchester hatte also ein „Heimspiel“ in dem musikbegeisterteren Banbury, auch wenn es zunächst ein kleines Problem mit der Aufstel-

Weitere Lokalberichte auch auf vorgelagerter Seite

lung gab: Der Bassist war wenige Stunden vor der Abfahrt erkrankt. Für ihn sprang kurzerhand Eddie James ein. Der Mann aus Banbury packte seinen Baß aus, probte eine halbe Nacht lang bei Whisky mit dem Dirigenten Albert Seibert und hatte dann die Griff-Folgen im Griff.

James ist ein begeisterter Jazz-Interpret, er findet sich allerdings auch im klassischen Fach zurecht — Stücke von Beethoven, Schubert oder Purcell kennt er gut. Die beiden Konzerte des Hennefer Mandolinorchesters in der „Wykham Hall“ und im „Baptist Church Centre“ wurden — Eddie sei dank — zu einem großen Erfolg.

Die Hennefer bekamen Anerkennung von vielen Seiten. Vereinsvorsitzender Josef Hochstetter konnte das ehrlich gemeinte Lob „very nice“ gleich dutzendfach einkassieren. Der erste Mann der Musikgruppe dankte, verwies nicht ohne Stolz auf die erfolgreiche Nachwuchsarbeit und würdigte anerkennend die „Musikszene Banbury“: In der Partnerstadt wird, so scheint es, in fast jeder Familie musiziert — das Sinfonie-Orchester, die Operetten-Gruppe, die Jazz-Band und der Musical-Kreis belegen den Boom.

Die Gäste aus Hennef hielten sich indes nicht nur in Konzertsälen auf. Die Gastgeber hatten mit viel Sorgfalt ein Drei-Tages-

Programm zusammengestellt, die Deutschen sollten möglichst viel von den Familien, von der Stadt und von der Landschaft rund um Banbury kennenlernen.

Lange in Holland gelebt

Ein „Fremdenführer“ war Terry Andrews. Der 40jährige lebte lange in Holland; schon zweimal besuchte er Hennef, über den rheinischen Karneval gerät er immer wieder ins Schwärmen. Andrews sitzt an den Wochentagen meist im Büro seiner kleineren Firma und verkauft Verpackungsmaterial in allen Größenordnungen; in seiner Freizeit probt er im Theaterverein gerade ein Stück von Anton Tschechow.

Am vergangenen Wochenende stand Andrews wie ein Dutzend anderer Bürger von Banbury nur im Dienst der „Twinning-Association“, des Partnerschaftsvereins also. Er zeigte Sabine Thiel und Claudia Schönrock, die bei ihm untergebracht waren, die

Für den Partner gezupft

Englischer Ersatz-Bassist probte halbe Nacht – Feuerwehr holt Briefkasten

vielen Seiten einer 30 000-Einwohner Stadt mit langer Geschichte.

Das Wahrzeichen, das „Banbury Cross“, durfte ebenso wenig fehlen wie das kleine Museum, in dem das Leben in Banbury im

Kleinformat dargestellt ist: Bilder, altes Handwerkszeug und kleine Nachbauten erinnern an die Farmer, an die Kanalschiffer auf ihren Kohle-Transportern, an einen Betrieb, der die Vorläufer der heutigen Rasenmäher

produzierte, an die längst geschlossene Banbury-Brauerei und an Mister Parr, der wegen Mordes vor über 100 Jahren hingerichtet wurde.

Andrews führte auch ins neue Banbury: Zweimal in der Woche

werden auf einem Platz in der Nähe des Bahnhofs Tausende von Kühen, Schweinen und Schafen verkauft, der Viehmarkt von Banbury soll der größte in Europa sein. Am Rand des Zentrums türmen sich zwei mächtige Fabrikanlagen, eine Kaffee-Großrösterei und ein Aluminiumwerk zählen zu den wichtigsten Arbeitgebern. In zwei Jahren wird Banbury auch an das Autobahnnetz angeschlossen sein – „endlich“, wie Andrews meint.

Wer Banbury besucht, muß auch Oxford zumindest kurz gesehen haben. Die Musiker des Hennefer Mandolinorchesters hätten es bei ihrem Rundgang durch die alte und berühmte Universitätsstadt kaum besser treffen können: Sie wurden von der Deutschen Eva Wagner geführt. Die in Bayern geborene Wissenschaftlerin lehrt an einem der 40 Colleges.

Hohe Anforderungen

Der Rundgang vermittelte vor allem eins: Wer im altehrwürdigen Oxford studiert, muß hohe Anforderungen erfüllen, er darf sich auch heute noch zur Elite zählen. Die Sogwirkung, die die Universitätsstadt auf Reiche in vielen Ländern ausübt, hat Nebenwirkungen: Rund um Oxford liegen mehrere kleinere Flugplätze – wohlhabende Studenten fliegen zum Studienort.

Die Musiker aus Kurscheid blieben der Erde auch auf der Rückreise mit dem Bus verbunden, zufrieden mit der Leistung bei den Konzerten und voll des Lobes für die Gastfreundschaft in Banbury. Mitte April werden Mitglieder der Hennefer Feuerwehr nach England starten. Die Blauröcke haben einen besonderen Auftrag: Sie wollen aus der Partnerstadt einen alten roten Briefkasten mitbringen, der wie ein zu groß geratener Feuermelder auszieht.



„BANBURY CROSS“ besichtigten Sabine Thiel, Terry Andrews und Claudia Schönrock (v.l.).

HALF ALS BASSIST im Hennefer Mandolinorchester aus: der Engländer Eddie James.

Das Geschenk soll am Bahnhof Wurzeln schlagen

Bürgermeister von Banbury stellte Verein vor Probleme – Rotbuche kam in den Laderaum des Busses

Hennef (sz) – Transportprobleme ganz besonderer Art hatten die Mitglieder des Mandolinorchesters Kurscheid, als sie am Montagmorgen die Rückreise von Banbury antreten wollten. Zum umfangreichen Gepäck gehörte auch ein drei Meter großer Baum, Fachleuten als „Fagus Silvatica Purpurea“, Laien eher als Rotbuche bekannt. Der Baum

war ein Geschenk der englischen Partnerstadt. Der Stamm wurde schließlich vorsichtig im Laderaum des Reisebusses verstaut.

Die Rotbuche hatte Banburys Bürgermeister Tony Carney nach dem ersten Konzertabend den Mandolinenspielern als Geschenk überreicht. Die Hennefer stutzten beim Anblick des gro-

ßes Baums zunächst etwas – nach wenigen Sekunden wußten sie indes bereits, wo das Geschenk in Hennef Wurzeln schlagen soll. Die Rotbuche wird heute morgen um 10 Uhr von Vertretern der Stadt, des Partnerschaftsvereins und des Mandolinorchesters auf dem Platz vor dem Hennefer Bahnhof eingepflanzt.

Die Stelle ist mit Bedacht ausgesucht worden. Der Bahnhofsvorplatz wurde nach seinem Umbau in Banbury-Platz umgetauft – die Rotbuche müßte sich mithin dort ganz wohl fühlen.

Einige hundert Meter entfernt steht seit zwei Jahren eine rote Telefonzelle – ebenfalls aus Banbury.

Konzertreise nach Banbury (England)

P R O G R A M M

=====

- Freitag, 25.03.88 5.30 Uhr Abfahrt mit dem Bus Schule Westerhausen
5.45 Uhr " " " " Bahnhof Hennef
Der Bus ist mit Toilette, Kaffeemaschine und Kühlbox für Getränke ausgestattet.
13.30 Uhr Überfahrt über den Kanal von Dünkirchen nach Ramsgate (ca. 2 Stunden).
An Bord Gelegenheit zum Essen/Trinken und zum Kauf von zollfreien Waren.
(Hierzu siehe beiliegende Zollbestimmungen).
ca. 18.30 Ankunft Banbury School
Dort Verteilung auf die Familien.
- Samstag, 26.03.88 9.00 Uhr Abfahrt mit dem Bus von Banbury School nach Oxford.
10.00 Uhr Besichtigung der Stadt mit Führung (Führer spricht Deutsch).
12.00 Uhr Freizeit für Einkaufsbummel.
14.00 Uhr Rückfahrt von Oxford nach Banbury.
18.00 Uhr Probe des Mand.Orch. in Banbury School.
20.00 Uhr Konzert in der Wykham Hall, Banbury School
Anschließend gemütliches Beisammensein.
- Sonntag, 27.03.88 15.00 Uhr Konzert im Baptist Church Centre, Horsefair, Banbury (ca. 2 Stunden).
- Montag, 28.03.88 Rückfahrt nach Hennef und Westerhausen (Abfahrzeit wird noch bekanntgegeben).
16.00 Uhr Überfahrt über den Kanal von Ramsgate nach Dünkirchen,

Anmerkung: Alle Fastfamilien erhalten ebenfalls dieses Programm, so daß sie über alle Termine informiert sind.

bitte wenden!

Konzertreise nach Banbury (England)

Weitere Einzelheiten:

- Bitte darauf achten, daß Sie einen gültigen Reisepaß oder Personalausweis bei sich haben.
- Für Elektrogeräte (Rasierer, Phön) muß ein Adapter mitgenommen werden (in England sind die Steckdosen dreipolig; zu kaufen im Elektrogeschäft).
- Englische Pfunde am besten hier (z.B. in Hennef) besorgen: belgisches oder französisches Geld wird nicht benötigt.
- Bei der Zollabfertigung jeder bitte sorgfältig auf sein Gepäck achten.
- Bitte sicherstellen, daß Spirituosen und sonstige Zollwaren nicht im Koffer verstaut sind, sondern in einem separaten Behälter (Tragetasche usw.). Die Waren müssen durch den Zoll getragen werden und dürfen keinesfalls im Bus liegen bleiben.
- Für die Gastfamilien sollte man ein kleines Gastgeschenk mitnehmen. (Wir empfehlen unsere Schallplatte "Romanzen - Lieder", die in unserer Geschäftsstelle zum Preis von DM 12.- zu haben ist, oder einen guten Wein, Aufgesetztter/ Appelkorn, evtl. auch Etwas mit Hennef-Motiv, Töpferwaren usw.).
- Raucher bitte im Bus hinten sitzen.

Zollfrei über die Grenze

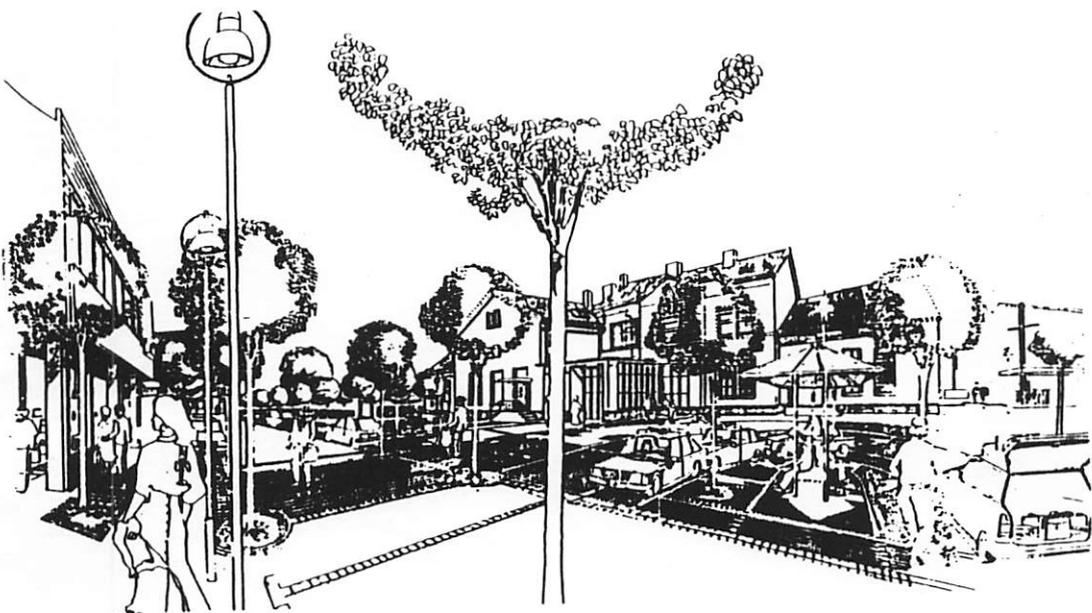
Warenart	Aus EG-Ländern ¹	Aus den übrigen Ländern
Tabakwaren²: - Zigaretten - Zigarillos - Zigarren - Rauchtabak	300 Stück oder 150 Stück oder 75 Stück oder 400 Gramm	200 Stück oder 100 Stück oder 50 Stück oder 250 Gramm
Alkoholische Getränke²: - mehr als 22 % Vol. - 22 % Vol. und weniger - Schaumwein/Likör	1,5 Liter oder 3,0 Liter oder 3,0 Liter und 5,0 Liter	1,0 Liter oder 2,0 Liter oder 2,0 Liter und 2,0 Liter
- Wein	5,0 Liter	2,0 Liter
Parfüms	75 Gramm	50 Gramm
Tollottenwasser	0,375 Liter	0,250 Liter
Tee ³	200 Gramm	100 Gramm
Kaffee ³	1000 Gramm	250 Gramm
Andere Waren	780 DM	115 DM

¹ EG-Länder: Belgien, Dänemark, Frankreich, Griechenland, Großbritannien und Nordirland, Irland, Italien, Luxemburg, Niederlande, Portugal, Spanien. Für Waren, die in EG-Ländern in einem „duty-free-shop“ oder an Bord eines innerhalb der EG verkehrenden Flugzeugs erworben werden, gelten die Mengen- und Wertgrenzen „aus den übrigen Ländern“.

² Gilt nur für Personen, die mindestens 17 Jahre alt sind.

³ Gilt nur für Personen, die mindestens 15 Jahre alt sind.

Stadt
hennef



Einladung

Stadt Hennef (Sieg)

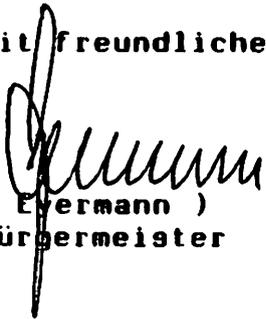
28.04.1988

Sehr geehrte Damen und Herren,

am Samstag, dem 4. Juni 1988, 11.00 Uhr,
wird der neugestaltete Bahnhofsvorplatz
der Öffentlichkeit übergeben und zum
"Banbury-Platz" benannt.

Wir erlauben uns, Sie zu dieser Feier-
stunde einzuladen.

Mit freundlichen Grüßen !


(Ebermann)
Bürgermeister


(Kreuzberg)
Stadtdirektor



BANBURY HENNEF
PARTNERSTÄDTE

P

"Einweihung des Banbury Plakes"



G

88. JUNI
QUALITY CONTROL



G

88.
QUALITY CONTROL

Dr. Henning
M. Schmitt

BANBURY AMATEUR OPERATIC SOCIETY
PRESENTS

THE GRAND TOUR in SONG!

A COLOURFUL, MELODIC TOUR OF THE ROMANTIC CITIES OF EUROPE

Produced by
Ian Preece

Musical Director
Alaster Thom

Choreography
Melanie Coleman



Samstag, dem 29. Oktober 1988, 20⁰⁰ Uhr
AULA DER HAUPTSCHULE HANFTALSTRASSE

PARTNERSCHAFTSVEREIN HENNEF

EINTRITT FREI

E.B.

Neue Trainerin 6.9.89

HENNEF. (ic) Die Tanzgruppe „Hennefer Herzen“ hat eine neue Trainerin verpflichtet. Sylvia Flatow, ehemalige Deutsche- und Europa-Meisterin im Gardetanz Marsch ist nun für den Erfolg der Tanzgruppe verantwortlich. Und der stellte sich schon beim ersten Auftritt anlässlich des Brunnenfestes in Heisterschoß ein. Denn hier wurden die „Hennefer Herzen“ von den

Sieburgern entdeckt und sogleich für das dortige Stadtfest engagiert.

Die „Hennefer Herzen“ freuen sich über jeden, der bei ihnen mittanzen möchte. Wer Interesse hat und sich beim Training einmal umsehen möchte, kann sich bis 22 Uhr bei H. Besdow, Tel. 02242/ 8852, oder bei P. Koch, Tel. 02241/ 66232, melden.

Das Einpl...



Verein

Verein für Europäische Städte-Partnerschaft Hennef e. V.
Postfach 1273 · D - 5202 Hennef 1

für Europäische
Städte-Partnerschaft
Hennef e. V.

Kontaktadressen:

Ron Barnett bei Stapel, T. 3303
Matth. Schwellenbach, T. 6262

Hennef, den 23. Okt. 1988

Betr.: Besuch der Operatic Society aus Banbury vom
27. - 30. Oktober 1988

Liebe Gasteltern,

vielen Dank, daß Sie sich bereit erklärt haben, Besucher aus unserer Partnerstadt Banbury in Ihre Familie aufzunehmen. Ich bin sicher, daß Sie zusammen mit Ihren Gästen ein paar interessante Tage verbringen werden.

Das Programm sieht wie folgt aus:

Donnerstag, 27. Okt. 1988

9.30 Uhr morgens Ankunft am HTV-Klubhaus, Hennef, Königstraße. Dort Verteilung der Gäste auf die Familien. Rest des Tages in den Familien.

Freitag, 28. Okt. 1988

- 8.30 Uhr morgens Abfahrt vom HTV-Klubhaus zum Radioteleskop in Effelsberg/Eifel und anschließend nach Altenahr.
- 15.00 Uhr Ankunft an der Hauptschule Hanftalstraße. Dort Kaffeetrinken in der Aula mit anschließender Probe, die ca. 20.00 Uhr beendet sein wird. Bitte Ihre Gäste von der Aula dann abholen. Bitte fragen Sie Ihre Gäste, ob ein Lunchpaket gewünscht wird. Gastgeber können im Bus mitfahren, soweit noch Plätze frei sind.

Samstag, 29. Okt. 1988

20.00 Uhr Beginn der Veranstaltung der Operatic Society "Musikalische Europareise" ("The Grand Tour in Song"). Anschließend gemütliches Zusammensein solange Sie und Ihre Gäste Lust haben. Es gibt hierfür kein offizielles Programm, aber jeder der will, kann etwas beitragen. Die Getränke und Speisen an diesem Abend sind für alle frei (gepflegte Getränke und ein kaltes Büffet sind vorhanden). Bitte kommen Sie zahlreich; Verwandte und Bekannte sind auch herzlich eingeladen. Bitte fragen Sie Ihre Gäste (die Künstler), wann sie in der Aula sein müssen, um sich für den Auftritt fertigzumachen.

Sonntag, 30. Okt. 1988

Morgens Abfahrt nach Banbury vom HTV-Klubhaus. Der genaue Zeitpunkt wird noch bekanntgegeben.

Eine Liste mit allen Gästen/Gasteltern wird bei Ankunft verteilt. Ihre Gäste erhalten dann einen ähnlichen Brief. Nochmals vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Matthias Schwellenbach